

## REGION

# Mit Bau am Punkt der Freude angelangt

STIFTUNG BRÄNDI PRODUKTION SURSEE FEIERT ERÖFFNUNG DES ERWEITERUNGSBAUS

Am vergangenen Freitagabend feierte die Produktion Sursee der Stiftung Brändi nach 15 Monaten Bauzeit die Eröffnung des Erweiterungsbaus. Dies nicht nur mit einem offiziellen Teil, sondern auch einem Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten.

«Manchmal war es so laut, dass man nur mit Gehörschutz arbeiten konnte», blickte Markus Treppe auf die letzten 15 Monate zurück. Das wohl wissende Raunen und Nicken unter den Gästen der Gesellschaft, die sich am Freitagabend im Restaurant Cayenne zur feierlichen Eröffnung des Erweiterungsbaus zusammenfand, unterstrich, dass die Zeit während der Bauarbeiten nicht immer ganz einfach war. Das habe einiges an Geduld, Flexibilität und Ausdauer gebraucht, bedankte sich der abtretende Unternehmensleiter Treppe bei der gesamten Belegschaft der Produktion Sursee von Brändi: «Aber jetzt sind wir an dem Punkt, an dem es nur noch Freude zu haben gilt.» Für ihn, der zwei Tage später in den Ruhestand verabschiedet wurde, ist diese Freude über die Punktlandung des Projektabschlusses – seine letzte Amtshandlung – eine umso grössere.

## Nicht nur funktional

Ihre Freude über die Finalisierung des Erweiterungsbaus drückten zudem verschiedene Gäste anlässlich der Eröffnungsfeier aus. Den Anfang machte Stefan Lütolf, Bereichsleiter Arbeit und berufliche Integration, der aufzeigte,

Stefan Lütolf erinnerte daran, wofür der Erweiterungsbaus alles konzipiert wurde.

FOTO RAMON WOLF

warum der Erweiterungsbaus ein wichtiges Vorhaben war und welche Vorteile er damit für Brändi, ihre Belegschaft sowie ihr Umfeld bieten kann. Christian Stofer der Leuenberger Architekten AG unterstrich dies mit einem Einblick aus Sicht der Architekten und deutete an, dass, weil man nicht nur ans Funktionale, sondern zum Beispiel mit Dachgarten, zusätzlich gepflanzten Bäumen und der ausgiebigen Photovoltaik-Anlage auch an die Natur dachte, das Projekt unter einem guten Stern – oder Sonnenschein – stand. Die Giesskanne,

die Stofer feierlich überreichte, symbolisiert das Wachsen und Pflegen der Freude am neuen Gebäudeteil.

## Alte Ideen und neue Geschichten

Marcel Hossli, der Geschäftsführer von Brändi, widmete sich darauf der Verdankung aller Beteiligten, insbesondere der grosszügigen Spendenden, die insgesamt für rund einen Viertel der Baukosten dieses Grossprojekts aufkamen – «fast ein Bauwerk für die Ewigkeit». Weiter rühmte Edith Lang der Luzerner Dienststelle Soziales und Ge-

sellschaft die Vision von Inklusion und deren Verwirklichung, der man mit dem Erweiterungsbaus einen Schritt näherkam. Und Stadträtin Yvonne Zemp hob zum Abschluss die Bedeutung der Brändi Produktion Sursee für die Stadt Sursee und deren Umgebung hervor. Die Notizbücher, die sie Markus Treppe und seinem Nachfolger Marcel Stalder übergab, bieten viel Platz für alte Geschichten und neue Ideen. Dass viele der Gäste in ihren Reden, ohne Absprache, die Slogans von Brändi einbanden, verdeutlicht wohl die Verinnerlichung

der eigenen Grundsätze, die fürs Bauprojekt als Leitplanken genommen wurden.

## Rundgang durch den Bau

Der anschliessende Rundgang durch den Erweiterungsbaus in Gruppen gab Einblick in das lang ersehnte Endergebnis. So erteilten auf jedem Stock Mitarbeitende in ihrem erweiterten Arbeitsplatz Auskunft zu Produktionsabläufen und vor allem den gewonnenen Neuerungen: Beispielsweise ist im Logistikbereich im Untergeschoss nun mehr Platz fürs Lager vorhanden und es besteht die Möglichkeit zur erweiterten Ausbildung am Stapler, in der Abpackerei entstanden zusätzliche Arbeitsplätze, die neu im Sonnenlicht der grosszügigen Fenster gelegen sind, und im obersten Stock liegt das «Bijoux des Baus», wie Marcel Stalder es nennt. Der Dachgarten mit Terrasse, Pergola und Feuerplatz – Ort der Begegnung und des Rückzugs zugleich. Anschliessend wurde beim gemeinsamen Abendessen zurückgeblickt, die vielen Eindrücke des Rundgangs geteilt und bereits mit Vorfreude dem Tag der offenen Tür am Folgetag entgegengesehen, an welchem man den Erweiterungsbaus stolz der Bevölkerung präsentieren durfte.

RAMON WOLF

Bilder unter:



# «Insieme» ist das gewählte Siegerprojekt

SURSEE LUZERNER REGIERUNGSRAT ERTEILT ZUSCHLAG FÜR BILDUNGSZENTREN BBZG UND BBZW

Der Luzerner Regierungsrat hat dem Projekt «Insieme» den Zuschlag für die Erweiterung der Bildungszentren Gesundheit und Soziales (BBZG) und Wirtschaft, Informatik und Technik (BBZW) am gemeinsamen Standort in Sursee erteilt. Das Siegerprojekt wurde von den Architekten Bob Gysin Partner aus Zürich eingereicht.

Das Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales (BBZG) und das Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik (BBZW) bieten in Sursee Lernenden ein breites Bildungsangebot. Rund 3800 Lernende absolvieren hier ihre Ausbildung in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Wirtschaft, Metall und Technik. Am

BBZG Sursee erwerben über 2200 Lernende in 120 Klassen praxisnahes Fachwissen in der Grund- und Erwachsenenbildung. Das BBZW begleitet an seinen drei Standorten in Emmen, Sursee und Willisau mehr als 3700 Lernende in über 30 verschiedenen Berufen der Grundbildung. Um auch in Zukunft den modernen und zeitgerechten Ansprüchen von Lehren und Lernen gerecht zu werden, soll das BBZG+W in Sursee erweitert und teilweise erneuert werden. Der Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage wurde als offenes, einstufiges und anonymes Verfahren für Generalplanerteams ausgeschrieben. Insgesamt wurden acht Projekte fristgerecht und vollständig eingereicht.

## Siebenstöckiger Neubau

Das Preisgericht beurteilte die eingereichten Vorschläge nach den Kriterien Funktionalität und Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie Städtebau und Architektur. Als Siegerin aus dem Wettbewerb geht das Projekt «Insieme» des Generalplanerteams Bob Gysin Partner, Architekten ETH SIA BSA, Zürich hervor. Der Luzerner Regierungsrat hat dem Siegerprojekt den Zuschlag erteilt. Das Projekt «Insieme» sieht einen siebenstöckigen Neubau entlang der Bahnlinie vor und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur städtebaulichen Verdichtung. Die beiden Hauptzugänge orientieren sich neu stärker zum Bahnhof und entlasten die bestehende Zugangssituation im angrenzenden Wohngebiet.

Sämtliche Turnhallen sind künftig über den neu definierten Eingangsbereich erreichbar. Die Anordnung von Klassenzimmern, Gruppenräumen, Lichthöfen und Begegnungszonen bietet hohe Flexibilität und schafft eine helle, vielseitige Lernlandschaft.

## Nachhaltige Bauweise

Auch in konstruktiver Hinsicht überzeugt das Projekt. Beim Trakt B wird – abgesehen vom Untergeschoss – der Bestand rückgebaut und das Gebäude mittels Holzrippendecke sechsgeschossig aufgestockt. Der Freiraum berücksichtigt die Auswirkungen der Klimaerhitzung: Die bestehende Treppenanlage wird durch zusätzliche Bepflanzung beschattet, und der Waldrand wird durch neue Aufent-

haltsbereiche und eine lockere Baumbepflanzung aufgewertet.

## Vorschläge werden ausgestellt

Im ersten Quartal 2026 ist vorgesehen, dass die Hinweise des Preisgerichts geprüft werden und das Wettbewerbsprojekt allenfalls optimiert wird. Voraussichtlich ab 2035 soll die Inbetriebnahme sein. Zurzeit sind in der Finanzplanung 97,4 Millionen Franken für die Erweiterung und teilweise Erneuerung des BBZG+W in Sursee vorgesehen. Sämtliche eingegangenen Projektvorschläge werden vom Dienstag, 2. Dezember, bis Freitag, 5. Dezember, zwischen 17 und 19.30 Uhr im Alten Zeughaus (Musegstrasse 37, 6004 Luzern) präsentiert. Die Ausstellung ist öffentlich zugänglich und kostenlos.

RED

Anzeige



## «Min Familieoptiker»

Für jeden Augenblick.

QR-Code scannen und Termin vereinbaren:
 

weltmode. spitzenqualität. bestpreise. **Import Optik**

Adliswil | Brig | Brunnen | Ebikon | Egerkingen | Einsiedeln | Goldau | Interlaken | Sissach | Sursee | [www.import-optik.swiss](http://www.import-optik.swiss)